©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

50 Jahre
Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft

Die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft wird 1977 50 Jahre alt. In diesem politisch so wechselvollen halben Jahrhundert entwickelte sie sich von einer Gruppe niedersächsischer Feldbotaniker zu einer geobotanischen Fachgesellschaft, die rund tausend Mitglieder aus der Bundesrepublik Deutschland und den Nachbarländern vereinigt.

Ihren bescheiden klingenden Namen bewahrte die „Arbeitsgemeinschaft" nicht nur im Hinblick auf ihre weithin bekannten „Mitteilungen", von denen alljährlich ein stattlicher Band erscheint. Sie behielt ihn auch bei, weil er das Wesen ihres Zusammenhalts immer noch treffend kennzeichnet: Gemeinsame Arbeit zur Lösung lokaler oder großräumiger Aufgaben stehen im Vordergrund, und Jahrestreffen an wechselnden Orten lassen an den Ergebnissen lokaler Mitgliedergruppen teilhaben.

Bei den Veröffentlichungen und Exkursionen hatten von Anfang an florenkundliche und pflanzensoziologische Ziele gleiches Gewicht. Ohne gründliche Kenntnisse der Pflanzenarten und ihrer geographischen Verbreitung sind Vegetations-Untersuchungen in einem so gut durchforschten Raume wie Mitteleuropa nicht möglich. Und ohne Rücksicht auf die mannigfachen Artenverbindungen wird die Floristik leicht zu reiner Seltenheitsjägerei.

Wenn auch im Namen nicht anklingend, wurden außerdem von vornherein ökologische Ziele angestrebt, soweit diese eng mit floristisch-arealkundlichen und vegetationskundlichen Problemen verbunden sind. Fragen nach den Ursachen des Vorkommens bestimmter Arten oder Artenkombinationen treten umso mehr in den Vordergrund, je besser man die Erscheinungen als solche überblickt. Nicht zuletzt deshalb führt die Arbeitsgemeinschaft seit einigen Jahren neben pflanzensoziologischen auch vegetationsökologische Schulungskurse durch, die bei älteren wie jüngeren Mitgliedern Resonanz finden. Schließlich kommt auch in mehreren Beiträgen die Vegetationsgeschichte zur Sprache.

Wer sich für Flora und Vegetation interessiert, muß den Naturschutz ernst nehmen. Dieser gehört daher vom ersten Jahre an zu den selbstverständlichen Zielen unserer Arbeitsgemeinschaft. Schon mehrfach wurde er durch fachkundige Gutachten oder Resolutionen gefördert, die bei den Jahrestagungen nach eingehenden Diskussionen am Objekt zustande kamen. Überhaupt spielten und spielen die Anwendungen der Floristik, Vegetationskunde und Ökologie für den Umweltschutz und für die Landesplanung stets eine wichtige Rolle bei der Arbeit unserer Mitglieder. Da viele von ihnen Lehrer in Schulen oder Hochschulen sind, erreichen sie eine entsprechende Breitenwirkung.

Kurz gesagt, liegen die Ziele der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in allen Teilbereichen der wissenschaftlichen und angewandten Geobotanik. Sie decken sich also etwa mit dem, was man im angelsächsischen Sprachgebrauch unter „Plant Ecology" versteht (d. h. nicht nur Ökologie im engeren Sinne, sondern auch Vegetationskunde und deren floristische Grundlagen). In dieser Hinsicht darf man unsere Arbeitsgemeinschaft mit der nur wenig älteren „British Ecological Society" vergleichen, die allerdings auch die Tiere mit einbezieht.

Ähnlich wie die britische Gesellschaft wurde unsere Arbeitsgemeinschaft mit zur Trägerin einer modernen Gitternetz-Kartierung sämtlicher Pflanzenarten. Nahezu 500 Mitglieder beteiligen sich seit 1967 ehrenamtlich an der „Floristischen Kartierung der BRD im Rahmen Mitteleuropas", deren Federführung beim derzeitigen 1. Vorsitzenden liegt. Diese bisher umfangreichste Gemeinschaftsarbeit hat der ökologisch-vegetationskundlich orientierten Floristik und Bioindikatoren-Forschung in allen Teilen des Landes großen Auftrieb gegeben. Dank der Finanzierung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft sowie des Einsatzes der Mitarbeiter, der Regionalstellenleiter und der hauptamtlichen Kartierer (namentlich der Herren Dr. H. Haeupler und Dr. P. Schönfelder) nähert sich das Kartenwerk seinem

©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Abschluß, jedenfalls was die Gefäßpflanzen anbetrifft. Entsprechende Kartierungen der Moose und Flechten (sowie vieler Tiergruppen) haben begonnen.

Enge sachliche und persönliche Beziehungen verbinden unsere Arbeitsgemeinschaft mit der vor 7 Jahren gegründeten Gesellschaft für Ökologie, die auch Zoologen, Mikrobiologen, Hydrobiologen, Bodenkundler und Geographen sowie ökologisch orientierte Vertreter vieler anderer Disziplinen umfaßt. Noch älter und zahlreicher sind die Querverbindungen zur Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde, als deren Sekretär Herr Prof. Dr. Drs. h.c. R. Tüxen alljährlich Symposien in Rinteln veranstaltet und vegetationskundliche Exkursionen im Ausland vorbereiten hilft.

Ihm, als dem langjährigen 1. Vorsitzenden unserer Arbeitsgemeinschaft und dem begeisternden Lehrer mehrerer Generationen von Pflanzensoziologen, gelten im Jubiläumsjahr vor allen anderen unsere Grüße und unser Dank. Er hat sich bereit erklärt, selbst einen Rückblick auf die Geschichte unserer Arbeitsgemeinschaft zu schreiben, zumal sie mit seinem persönlichen Werdegang verwoben ist. Wir danken ihm auch hierfür herzlich und wünschen ihm ein noch langes Wirken.

Möge sein und unser aller Werk, die Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft, ein weiteres Halbjahrhundert als Zentrum geobotanischer Zusammenarbeit bestehen bleiben und immer neue Freunde unserer Wissenschaft anziehen!

Göttingen, im Frühjahr 1977

H. Ellenberg

Prof. Dr. Drs. h.c. H. Ellenberg
1. Vorsitzender

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: NF_19-20

Autor(en)/Author(s): Ellenberg Heinz

Artikel/Article: 50 Jahre Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft 3-4